

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **1 (1911)**

Heft 25

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus dem Kanton

— In Riggisberg schlug letzte Woche der Blitz in einen Stall der Ziegenzuchtgenossenschaft, tötete 6 Tiere und zündete den Stall an.

— In Wattenwil entzündete der Blitz ein Haus, dessen Insassen nur mit dem nackten Leben sich retten konnten. Alles Mobilier — es war unversichert — verbrannte. Tags vor dem Unglück erhielt die Familie Zuwachs durch die Geburt von Drillingen. Für die schwer heimgesuchte Familie ist eine Liebesgaben-sammlung eingeleitet worden.

— In Müntschemier hielt Hr. Lütthi, Geschäftsführer der westschweizerischen Fleckviehzuchtgenossenschaften einen Vortrag über Aufzucht von Jungvieh mit besonderer Berücksichtigung der Viehzuchtgenossenschaften. — Hr. Dr. Hagen sprach darauf über Kalijalze und Kalidüngung. Die Versammlung war gut besucht von Landwirten und andern Interessenten.

— Letzte Woche wurde der ca. 2200 Meter lange Stollen des Elektrizitätswerkes Rallnach zwischen Niederried und Rallnach durchschlagen. Die Arbeiten an der Kraftzentrale rücken in raschem Tempo vorwärts.

— Bei den Renovationsarbeiten der Stadtkirche zu Biel kommen gut erhaltene altzeitliche Funde (Steinhauerarbeiten, Malereien etc.) zum Vorschein. Man ist bestrebt, diese Funde der Gegenwart so viel als möglich zu erhalten.

— Der Stadt Thun und den verschiedenen interessierten Bahngesellschaften wurde eine Subvention von Fr. 900,000 an die Zentralbahnhofanlage in Thun zugemutet. Eine Versammlung, die von der Regierung und den Interessenten besucht war, traf in Bezug auf die Verteilung dieser Lasten eine vollständige Einigung, sodas der Ausführung des Projektes durch die Bundesbahnen nichts mehr im Wege steht.

— Das Aktienkapital und die Obligationen, welche von privater Seite für die elektrische Straßenbahn Stefisburg-Interlaken aufgebracht worden sind, ist vollständig gezeichnet. Die Bahn soll nun in 2 Jahren gebaut sein.

— Am 9. Juli findet die Einweihung der neuen Spaltenhornhütte statt, an der sich auch die Sektion Bern des S. A. C. beteiligt.

Friedrich Burren,

Regierungsratspräsident pro 1911/12.

Der neue Präsident des bernischen Regierungsrates pro 1911/12, Herr Regierungsrat Friedrich Burren, ist am



Friedrich Burren, Regierungsratspräsident.

14. Juli 1860 als Sohn eines Landwirtes in der Gemeinde Rüeggisberg geboren. Er besuchte die Schulen dieser Gemeinde und trat im Frühjahr 1875 ins Seminar Muristalden in Bern ein. Hierauf wirkte er 2 Jahre lang an der Oberschule in Röniz, von wo er 1880 an die neugegründete, heute zur großen blühenden Schulanstalt gewordenen Musterschule des Seminars Muristalden berufen wurde. In dieser Stellung und als Hilfslehrer des Seminars wirkte er bis 1883. Dann übernahm er auf dringendes Ansuchen politischer Freunde die Redaktion der konservativen „Emmenthaler Nachrichten“, die anfangs in Langnau erschienen, später nach Münsingen übersiedelten. Aus dieser Stellung heraus wurde er im Frühjahr 1889 nach dem Tode Emil Jonelis zum Chefredakteur des „Bernischen Tagblattes“ gewählt. Er behielt die Leitung dieser Redaktion bis 1. Juni 1908, d. h. bis zu seinem Amtsantritt als Regierungsrat.

Seine Mitbürger wählten ihn ferner in den Stadtrat (1900—1908), in die Zentralschulkommission (ebenfalls bis 1908) und in die kantonale Schulynode von 1902—1908. Von 1904—1908 war er der Vertreter der Münsstergemeinde im Großen Rat, den er 1907/08 präsiidierte. Am 17. Mai 1908 wurde er als Nachfolger Steigers in den bernischen Regie-

rungsrat gewählt, woselbst er die Direktion des Armen- und Kirchenwesens führt.

Herr Burren gehört nicht zu den Magistraten, die gerne und oft zu „ihrem Volke“ sprechen. Das ihm zum Reden die Voraussetzungen nicht fehlen bewies seine Festansprache vom letzten Sonntag in Burgdorf. Die war in Form und Inhalt mehr als gewöhnlich; es war eine eigentliche Programm- und Weiherede, wie sie einem Regierungsratspräsidenten und dem Anlaß, dem sie diente, wohl anstand. Jeder Freund des sozialen Fortschrittes muß ihm dankbar sein für seine Zusicherung, daß er einstehen werde für die politischen Postulate der nächsten Zukunft: Die Revision des Fabrikgesetzes, die Alters- und Invalidenversicherung, die bundesrechtliche Ordnung der interkantonalen Armenpflege, den Ausgleich der Steuerlasten und die Reform des Wahlverfahrens.

— Der am Dürrenberg verunglückte Tourist ist ein Dr. Alexander Jollos, Schriftsteller und Journalist aus Rusland. Er stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und blieb jedenfalls auf der Stelle tot. Von Führern hinabgetragen, wurde die Leiche in Reichenbach bestattet.

— Die Privatblindenanstalt Röniz hatte pro 1910 durchschnittlich 28 Böglinge, 19 Knaben und 9 Mädchen. Viele Freunde und Gönner ermöglichen der Anstalt einen normalen Betrieb, der auch die Wiedereröffnung der Korbmacherwerkstatt gestattet.

— Vor einiger Zeit trieb man in Thun daran, eine neue Schlachthof-Anlage zu erstellen, da die alte den Verhältnissen nicht mehr angepaßt ist. Doch sind die hohen Pläne wieder eingeschlafen und will man sich vorläufig mit einem Anbau an die bestehenden Anlagen begnügen.

Aus der Bundesstadt

— Die Heimatschutzvereinigung hat beschlossen, sich an der Landesausstellung in Bern zu beteiligen, indem sie eine Wirtschaft erstellen und betreiben wird. Ob der Bau nach der Ausstellung stehen bleiben oder abgebrochen werden soll, wird erst später entschieden.

— Auch der Schweiz. Birteverein hat beschlossen, sich an der Landesausstellung in Bern zu beteiligen.

— An ihrer außerordentlichen Aktio-närversammlung der Bürgerhausge-sellschaft vom 29. Juni erhielt der Verwaltungsrat Vollmacht die Gebäude Nr. 20, 22 und 24 an der Neugasse anzukaufen. Auch wurde ein Kredit eröffnet für eine Pfandkonkurrenz für das zu erstel-lende Gebäude.

— Nach den bereinigten Ergebnissen der letzten eidgenössischen Volkszählung weist unsere Stadt eine Wohnbevölke-rung von 85,651 und eine ortsanwe-sende Bevölkerung von 87,001 See-len auf.

— Als Geschäftsführer der hiesigen Turnanstalt wurde vom Verwaltungsrat gewählt: Herr Arnold Merz aus Narau. Der gewählte ist ein vorzüglicher Turner und Geschäftsmann; er tritt seine Stelle am 1. Oktober an.

— Der Verkehrsverein Bern hat 4 neue Serien offizieller Postkarten herausgegeben, die zur Zeit eine sehr gute Aufnahme finden. Die Zeichnungen ent-stammen verschiedenen Künstlern. Den Druck hat Herr B. Colombi überwacht und auch die Uebertragung auf den Stein besorgt.

— Im Alter von 82 Jahren starb am 1. Juli in Bern (Schloß Holligen) Herr Ingenieur Vincenz von Mutach.

— Letzten Sonntag führte der Pon-tonierfahrverein Bern in 5 Schiffen nine Narefahrt in den Bielersee aus, die in jeder Beziehung gelang.

— Berner Männerchor. Von den Projekten für eine Auslandsreise im Jahre 1913 ist mit großer Mehrheit die Route Rhein-Röln-Hamburg-Kopenhagen-Berlin zur definitiven Ausführung gewählt worden.

— Die Firma Kästli, Baugeschäft hat die Confiserie Weber-Planalp an der Markt-gasse gekauft und ist im Begriffe dort ein großes, modernes Warenhaus zu erstellen. Herr Confiseur Weber wird die Confiserie Baudi an der Spitalgasse übernehmen und weiterbetreiben.

— Nach 20jährigem erfolgreichem Wirken als Präsident der Bernischen Musikgesellschaft hat Hr. Dr. Kaufmann das Amt niedergelegt. An seine Stelle wurde Hr. Schuldirektor E. Balsiger gewählt.

— Am 7. Juli traten die verschiedenen Klassen des hiesigen Gymnasiums ihre alljährlichen Schülerreisen an, die acht Tage dauern werden. In 5 Abtei-lungen bereisen sie verschiedene Teile un-seres schönen Vaterlandes und einzelne Nachbargebiete.

— Die Baugesellschaft Boll-werk A.-G. hat den Ankauf des Hauses Nr. 58 an der Narberggasse beschlossen.

— Der Zirkus Sidoli hat dem Zweigverein Bern-Mittelland des Roten Kreuzes Fr. 513 überreicht als Ergebnis der Wohltätigkeitsvorstellung.

Biographien

† Johann Rudolf Joss,
Polizeikorporal.

Montag den 26. Juni abhin um die Mittagstunde verschied im Spital, wo-hin er wegen einer Lungenentzündung und nachfolgendem Typhus verbracht wurde,



† Johann Rudolf Joss.

der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Johann Rudolf Joss, Polizeikorporal. Ge-boren im Jahr 1869 in Worb, lernte Joss schon frühe die Mühen und Sorgen des Lebens kennen. Er verbrachte seine Jugend größtenteils fern vom väterlichen Hause. Später erlernte er den Käfer-beruf, welchen er bis zu seinem Eintritt ins städtische Polizeikorps im Jahre 1896, an verschiedenen Orten zur besten Zu-friedenheit seiner Arbeitgeber ausübte. Joss verblieb nach seinem Eintritte ins Polizeikorps einige Zeit auf dem Depot, wo er durch sein besonnenes, taktvolles Auftreten bald die Achtung seiner Vor-geetzten, wie auch der Mitbürger erwor-ben hatte. Er hat es verstanden und gefühlt, daß man, wollte man die ganze Strenge des Gesetzes walten lassen, un-möglich zum Ziele kommen könne und sich bei einem solchen Vorgehen nur dem Hass und der Verachtung der Mitmen-schen aussetzen würde. Aber erst als Korporal Joss im November 1903 an die Matte stationiert wurde, woselbst er bis zu seiner Beförderung zum Unteroffizier blieb, lernte man ihn so recht als Men-schenfreund kennen, und er ist an der Matte so geachtet und beliebt geworden, daß man ihn ungern wegziehen sah. Aber auch auf dem Depot stellte Joss den gan-zen Mann und erwarb sich in kurzer Zeit allseitiges Vertrauen. Obgleich im Dienste streng und gewissenhaft, war er doch ein gern gesehener Gesellschafter, welcher es verstanden hat, sich durch seine Popularität einen großen Freundeskreis zu sichern. Daß nach anstrengendem Dienst, wie es

derjenige eines Polizisten ist, welcher zu jeder Zeit, Tag und Nacht, bei Sonnen-schein und Regen, Hitze und Kälte auf seinem Posten verharren muß und dabei seine Gesundheit aufs Spiel setzt, dem Polizeimann es auch vergönnt sein soll, sich der Geselligkeit zu widmen, daran dachte unser Kollege Joss auch, deshalb gründete er den Männerchor der Polizei-angestellten, dessen nachmaliger Präsi-dent er war. Mit Joss hat sowohl der Männer-chor, wie der Verband des städtischen Polizeikorps einen ihrer besten Mitkämpfer verloren, aber auch seine Familie, an welcher er mit ganzer Seele hing, verliert in ihm einen guten, treubeforgten Gatten und Vater, welcher nur für sie gelebt und deren Wohl ihm so sehr am Herzen lag. Um ihn trauert eine Gattin mit 4 Kindern. M.

Verschiedenes

— Hochschule. Die strengern Auf-nahmsbedingungen für ausländische Stu-denten haben bewirkt, daß die Zahl der-selben, besonders der Russen und Polen, an unserer Hochschule seit dem Jahre 1908 um 366 abgenommen hat. Dafür kommen die Schweizer anderer Kantone um so lieber zum Studieren nach Bern.

— Als Sekretär der Unter-richts-direktion an Stelle des Hrn. Dr. Meyer, ist gewählt worden: Herr Fürspreh Alexander Röhli-berger z. B. Kanzleichef der Unterrichts-direktion.

— Die Diplomprüfung für das höhere Lehramt haben mit Erfolg bestanden die Herren Paul Adrian von Olten, Samuel Joss von Bern, Philipp Jakob Kohler von Künten, Johann Al-fons Meier von Sirmach und Emil Her-mann Schneider von Seeberg.

— Der Bundesrat verfügte, daß der Name des eidgenössischen Polytechnikums in den Titel „Eidgenössische tech-nische Hochschule“ abgeändert werde. Der bisherige Direktor der Anstalt erhält den Titel „Rektor“.

— Am 1. Juli bringt die Postver-waltung eine neue Taxmarke im Werte von 30 Rp. in Verkehr. Das Bild ist das nämliche wie bei den übrigen neuen Tax-Marken.

— Die Verwaltungsräte der neuen Linie Tramelan-Breuleu-Moiv-mont und der Verbindung Tramelan-Tavannes haben sich zum elektrischen Betriebe ihrer Unternehmungen entschlos-sen. In nächster Zeit wird auch der de-finitive Stromlieferungsvertrag abgeschlos-sen werden.

DRUCK und VERLAG:

JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.

Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29),